

Lektion 4

Wortwurzeln - Stammesmodifikationen - Partizip aktiv Kal

Beim Lesen des Bibeltextes und beim Lernen der Wörter fällt einem schnell auf, dass oftmals Substantive, Verben, Adjektive, ja sogar Präpositionen miteinander verwandt sind, ähnliche Grundbedeutung haben und aus den selben "zentralen" Buchstaben bestehen. Sie unterscheiden sich nur in den Endungen, Vorsätzen und in der Vokalisation.

Man hat deshalb den Begriff der Wortwurzel geschaffen und es lassen sich die meisten im Alten Testament verwendeten Wörter einer ganz bestimmten Wortwurzel zuordnen. Die Wortwurzel selbst ist im Grunde genommen kein eigenständiges Wort sondern nur ein Sammelbegriff für alle daraus abgeleiteten Worte, seien es Substantive, Adjektive, Verben usw. Diese Wortwurzeln bestehen abgesehen von wenigen Ausnahmen immer aus drei Buchstaben. Es gibt ca. 1750 verschiedene Wortwurzeln. Das ist doch beruhigend, wären doch bei einem Aleph-Beth von 23 Buchstaben theoretisch 12.167 verschiedene Wurzeln möglich. Bei der genauen Betrachtung dieser Wurzeln stellt man fest, dass ein guter Teil dieser Wurzeln nur aufgrund der Grammatik und der Vokalisation konstruiert wurde und von der Wortbedeutung her eigentlich nicht notwendig wäre. Was die Geschichte, der Ursprung der Bedeutungen anbelangt so könnte man in einigen Fällen Wortwurzeln zu einer Ur-Wortwurzel zusammenführen, aber wie gesagt, aus grammatikalischen Gründen belässt man es. In den Wörterbüchern steht bei diesen "konstruierten Wurzeln" oft die Anmerkung: "Zweifelhaft", "Konstruiert", "Vermutlich das selbe wie...".

Beim Lernen der Wurzel spielt die Vokalisation keine Rolle, sie kann auch nicht mitgelernt werden, da sie je nach Verwendung völlig unterschiedlich ausfallen kann. Möchte man die Wortwurzel aussprechen, so nimmt man einfach ein ganz klangloses „A“, da ist das Ausgesprochene am unverfänglichsten. Nehmen wir einmal die Wurzel L-M-D. Sie bietet die Grundlage für einige Worte, dich ich in nachfolgender Tabelle aufführe

Wurzel	Aussprache	Wortform	Bedeutung
למד		Wurzel	Stachel, antreiben
לָמַד	Lamad	Verb (Kal)	lernen
לִמַּד	Limmed	Verb (Pi´el)	üben, lehren
לִמְדוּ	Lummad	Verb (Pu´al)	eingelernt, abgerichtet
לִמְדוֹת	Limmud	Substantiv entstanden aus einem Partizip Passiv	Schüler (der Angelernte, der Geübte)

מַלְמֹד	Malmod	Substantiv aus einem aktiven Partizip entstanden	Ochsenstachel, Pflugbaum
תַּלְמִיד	Talmod	Substantiv	Schüler

עלה

Ein weiteres Beispiel anhand der Wurzel **עלה** (hinaufsteigen). Diese Wurzel ist noch viel mehr ausgebildet als Lamad, ich bin mir sicher, dass ich noch längst nicht alle aus dieser Wurzel abgeleiteten Worte aufgeführt habe:

Wurzel	Aussprache	Wortform	Bedeutung
עלה		Wurzel	hinaufsteigen
עָלָה	Alah	Verb (Kal)	hinaufsteigen
נִבְעָלָה	Na alah	Verb (Nifal)	sich erheben
הִעָלָה	Ha alah	Verb (Hifil)	aufsteigen lassen
הִעָלָה	Ho alah	Verb (Hofal)	dargebracht
יִתְעַל	Jital	Verb (Hitpael)	sich brüsten
עָלָה	Al'äh	Substantiv	Laub
עֹלָה	Olá	Substantiv	Brandopfer
עֲלִיָּה	Aljah	Substantiv	Obergemach
עֲלִיוֹן	Äljon	Adjektiv	obere, oberes, höchste, höchstes
עַל	al	Präposition	auf, oben
מֵעַל	máal	Präposition und Substantiv	das Obere, oberhalb, aufwärts

מַעְלָה	maaläh	Substantiv	der Aufgang
מַעְלָה	maalá	Substantiv	das Aufsteigende, Stufe, Abschnitte einer Sonnenuhr, das (im Geiste) Aufsteigende (also Gedanken)
תַּעְלָה	tealá	Substantiv	(die eine Wunde) überziehende Fleischschicht.

Durch die Kenntnis der Grundbedeutung einer Wurzel bin ich also in die Lage versetzt, mir jedenfalls den ungefähren Sinn von vielen anderen Worten herzuleiten.

Das alles ist sehr reizvoll und es erschliesst einem die Bedeutung der Worte des alten Testaments sehr auf. Wir stossen auf ein Wort und wollen ein tieferes Verständnis desselben bekommen. Als erstes machen Sie sich auf die Suche nach der Wurzel, dies hilft oft schon sehr weiter, dann aber untersuchen Sie die weiteren Worte, die aus dieser Wurzel hergeleitet sind und schon haben Sie das sprachliche Umfeld unseres ersten Wortes mit viel feineren Bedeutungsnuancen bekommen. Es gibt sehr viele Synonyme im Hebräischen, z.B. gibt es über 10 verschiedene Wurzeln für das Thema Feuer, anzünden, brennen, lodern. Anhand der Wortwahl können wir ersehen, welche Bedeutungsnuance dieses Wort an genau dieser Stelle hat, während in den deutschen Übersetzungen beispielsweise immer nur das Wort „brennen“ steht.

Stammesmodifikationen

Wir haben an den obigen Beispielen gesehen, dass sich aus einer Wurzel Substantive, Verben, Adjektive usw. herleiten lassen, bzw. dass sich die verschiedenen Wortarten einer Wurzel subsummieren lassen, wobei die Wurzel durchaus als theoretisches Gebilde zum grammatikalischen Verständnis gesehen werden kann. Es gibt nun, was die Verben anbelangt, ganz bestimmte Modifikationsmuster (Veränderungsmuster), mit denen die Wurzel verändert wird. Zum Beispiel gibt man vor die Wurzel ein "ni", entzieht dem ersten Buchstaben seinen Laut und gibt dem mittleren Buchstaben ein kurzes "a". Aus der Wurzel k-t-w kataw (schreiben) wird niktaw, aus raah (sehen) wird nir-ah, aus bachar (auswählen) wird nibchar usw. Mit dieser Veränderungsart kann man viele Wurzeln auf ein und die selbe Weise verändern und verändert damit auch die Bedeutung, die "Sinnfärbung" des Wortes. Bei diesen Beispielen handelte es sich um die Stammesmodifikation des Nifal. Die Verben im Nifal bekommen eine passivische Bedeutung.

Der Kal und weitere Stammesmodifikationen

Wenn die Wurzel nicht verändert wird und nur das Vokalisationsmuster A-A (kataf, ra'ah, bachar) erhält, so spricht man vom Kal oder Qal. Es gibt 7 gängige und nocheinmal sovieler seltene Stammesmodifikationen. Nicht jede Wurzel hat sämtliche Stammesmodifikationen hervorgebracht. Es gibt Wurzeln, die nur den Kal und den

Nifal kennen, andere haben nur den Nifal und den Hifil usw. Aber Moment... woher kommen diese Bezeichnungen? Sie haben ihren Namen, ihre Bezeichnung, durch das

Paradigma der Wurzel Pa'al פֿעַל (tun, machen) erhalten. Im Kal heisst es einfach pa'al, im nifal heisst es nifal (gemacht werden), im hifil heisst es hifil, (machen, dass jemand was macht), im hitpa'el heisst es hitpa'el, (hin- und wieder etwas machen). Interessanterweise kommt pa'al im alten Testament nur in der Form des Kal vor. Das hat die Hebräischlehrer der vergangenen Jahrtausende aber nicht daran gehindert, die Bezeichnungen für die Stammesmodifikationen aus dieser Wortwurzel zu entlehnen, vielleicht gerade sogar deshalb. Ich zähle nun einmal die gängigen Stammesmodifikationen, die es neben dem Kal gibt, auf: Nif'al, Pi'el, Pu'al, Hif'il, Hof'al und Hitpa'el. Wir werden jedoch bei dieser Einführung ins Bibelhebräisch zunächst einmal nur die Konjugationen und die Partizipien des Kal lernen, das ist mehr als genug.

Lemmatisieren

Die Kunst besteht nun darin, aus der vorgefundenen Wortform, die Wurzel blosszulegen. Wie wir oben gesehen haben kommen zu den zentralen Buchstaben noch Prä- und Suffixe und bestimmte Vokalisationsmuster hinzu. Es können auch, je nach Art der Wurzel, auch Buchstaben wegfallen. Diesen Vorgang der Wurzelfindung nennt man auch „lemmatisieren“. Und wer darin ein Meister ist, der hat mit keinem biblischen Text mehr Probleme. Aber bis dahin ist noch ein Stück Weg. Es gehört nicht nur die Kenntnis der oben erwähnten Stammesmodifikationen dazu sondern auch viel Erfahrung. Man entwickelt im Laufe der Jahre des Bibellesens einen Riecher dafür, welche Wurzel sich hinter der vorgefundenen Form verbirgt.

Partizipien

Die Wortwurzeln bilden ja den Grundstamm für die verschiedenen Wortarten. Es kommen also bestimmte Prä- und Suffixe hinzu, sowie eine bestimmte Vokalisation. Die Wortwurzel wird also nach bestimmten Mustern verändert. Als erste Wortart wollen wir das Partizip betrachten (participere - lat. teilnehmen, teilhaftig sein). Das Partizip ist ein Mittelding zwischen Verb und Adjektiv. Im Deutschen gibt es ein Partizip Perfekt Passiv und ein Partizip Präsens Aktiv, z.B. schlagend und geschlagen. Das Partizip verhält sich wie ein Verb, weil es konjugiert werden kann: ich bin schlagend, du bist schlagend... und es verhält sich wie ein Adjektiv, weil man es deklinieren kann: der schlagende Polizist, des schlagenden Polizisten... Partizipien werden im Hebräischen häufig verwendet. Im Ivrit werden sogar die ganzen Präsensformen auf diese Weise gebildet: Ich - schreibender, du schreibender...

Im Hebräischen wird das aktive Partizip im Falle des Maskulin Singular im Kal aus der Wortwurzel mit dem Vokalisationsmuster o - e gebildet. Diese und die anderen Formen sind in untenstehender Tabelle ersichtlich.

Als Beispiel nehmen wir die Wortwurzel für schreiben-Schrift: **כתב**

	Maskulin		Feminin	
Singular	כָּתֵב	(Er ist ein) schreibender	כָּתֵבָה	(Sie ist eine) schreibende
Plural	כּוֹתְבִים	(sie männl. sind) schreibende	כּוֹתְבוֹת	(sie weibl.) sind schreibende

Das Partizip wird im Hebräischen nicht weiter dekliniert, wie auch bei den Substantiven und den Adjektiven werden die Kasus anderweitig gekennzeichnet. Man muss nur beachten, dass man zwischen männlich und weiblich unterscheidet, auch bei den anderen Konjugationsformen (ich, du, wir, ihr). Wenn eine Wurzel Gutturale besitzt, dann können kleine Abweichungen auftreten, die wir von Fall zu Fall in der Lektüre besprechen wollen.

Das Partizip kann wie ein Adjektiv gebraucht werden oder in einer Satzaussage:

הָאִישׁ כּוֹתֵב	Der Mann ist schreibend, oder der Mann schreibt	Aussage
הָאִישׁ הַכּוֹתֵב	Der schreibende Mann	adjektivische Verwendung

Wenn es sich um eine Satzaussage handelt, dann kann man am einfachsten mit dem Präsens übersetzen.